



Deutsch B2/C1

WORTSCHATZTRAINING

VERKLEINERUNGSFORMEN

DIMINUTIV

Wald => Wäldchen

Maus => Mäusle

Frau => Fräulein

Fisch => Fischlein



Auf einen Blick: Die Verkleinerungsformen

- Die **Verkleinerungsform** eines Nomens nennt man auch **Diminutiv**.
- In der deutschen Sprache ist **das Diminutiv** eine grammatische Form, die ein Nomen durch die **Endsilben (Suffixe) -chen oder -lein** verkleinert oder verniedlicht.
- Die Verwendung des Diminutivs ist in der deutschen Sprache sehr weit verbreitet.
- Das **Diminutiv** wird verwendet, um:
 - a) Personen, Tiere oder Gegenstände als kleiner, jünger oder auch liebevoller darzustellen.
 - b) Gegenstände oder Tiere zu kennzeichnen, die zu einer Klasse gehören, die in der Regel als groß oder stark wahrgenommen wird.
 - c) eine emotionale Beziehung zum bezeichneten Objekt auszudrücken, z. B. Zuneigung, Vertrautheit oder Ironie.

Die Verwendung dieser Diminutive ist oft regional oder dialektisch begrenzt.

Zum Beispiel wird aus

- | | | | |
|---------|----|-----------|--------------|
| - Haus | —> | Häuschen | oder Häusle |
| - Hans | —> | Hänschen | oder Hänsel |
| - Fluss | —> | Flüsschen | oder Flüssle |
| - Hand | —> | Händchen | oder Händle |
| - Tasse | —> | Tässchen | oder Tässle |
| - Feuer | —> | Feuerchen | oder Feuerle |
| - Tanz | —> | Tänzchen | oder Tänzle |

Jedes Substantiv kann ein Diminutiv haben!

Diminutive dienen der Verniedlichung, z. B.

- als Koseform (Hose —> Höschen, Schatz —> Schätzchen, Maus —> Mäuselein, usw.)
- zur Bildung von Kosenamen (Hans —> Hansi, Kurt —> Kurtle, Klaus —> Klausl usw.)
- auch der Abwertung („Das ist kein Haus, das ist ein Häuschen!“).

Das Diminutiv wird im Deutschen durch das Anhängen der Endungen *-lein* oder *-chen* gebildet.

Auch andere Endungen sind möglich, sie sind typisch für bestimmte Dialekte, z. B.

- *-le* im Schwäbischen (Spatz —> Spätzle, Schatz —> Schätzle)
- *-erl* im Bayerischen (Sack —> Sackerl, Zucker —> Zuckerl)
- *-li* im Schweizerischen (Zucker Züggerli, Kasse —> Kässeli)

Weitere Beispiele für Diminutive:

- | | | |
|---------------|----|--|
| - die Katze | —> | das Kätzchen, das Kätzlein, das Kätzle |
| - das Reh | —> | das Rehchen, das Rehlein, |
| - das Lamm | —> | das Lämmchen, das Lämmlein, das Lämmle |
| - der Schwanz | —> | das Schwänzchen, das Schwänzle |
| - das Brot | —> | das Brötchen, das Brödle |
| - der Hund | —> | das Hündchen, das Hündlein, das Hündle |
| - die Hand | —> | das Händchen, das Händlein, das Händle |
| - die Bank | —> | das Bänkchen, das Bänklein, das Bänkle |
| - das Lied | —> | das Liedchen, das Liedlein, das Liedle |

Der bestimmte Artikel des Diminutivs ist stets das, weshalb das Substantiv in der Diminutivform stets sächlich ist. Hierbei gibt es keine Ausnahmen.

In deutschen Volksliedern kommen oft verniedlichende Substantive vor, wie zum Beispiel:

- „Kling, **Glöckchen**, klingelingeling...“
- „Ihr **Kinderlein**, kommet...“
- „**Schneeflöckchen**, **Weißröckchen**...“
- „Wenn ich ein **Vöglein** wär....“
- „**Hänsel** und **Gretel** verirrt sich im Wald....“
- „**Hänschen** klein, ging allein...“
- „Ein **Männlein** steht im Walde...“
- „Wer hat die schönsten **Schäfchen**...“
- „**Häschen** in der Grube...“
- „Summ, summ, summ, **Bienchen** summ herum....“

Auch in Gedichten gibt es Diminutive, wie zum Beispiel bei **Christian Morgenstern** (deutscher Dichter: * 06.05.1871 - 31.03.1914)

Das Weihnachtsbäumlein

Es war einmal ein **Tännlein**

Mit braunen **Kuchenherzelein**

und Glitzergold und **Äpflein** fein und vielen bunten **Kerzelein**:

Das war am Weihnachtsfest so grün, als fing es eben an zu blühn.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit, da stands im Garten unten,
und seine ganze Herrlichkeit

war, ach, dahingeschwunden.

Die grünen Nadeln war'n verdorrt, die **Herzlein** und die **Kerzlein** fort.

bis eines Tages der Gärtner kam,

den fror zu Haus im Dunkeln,

und es in seinen Ofen nahm

hei! tats da sprühn und funkeln!

Und flammte jubelnd himmelwärts

in hundert **Flämmlein** an Gottes Herz.

Beispiele für Verkleinerungsformen (Diminutive)

Originalsubstantiv	Diminutivformen	
das Paar	das Pärlein	das Pärchen
das Dach	das Dächle/Dächlein	das Dächchen
das Dorf	das Dörfle/ Dörflern	das Dörfchen
das Gedicht	das Gedichtle/Gedichtlein	das Gedichtchen
das Haus	das Häusle/Häuslein	das Häuschen
das Herz	das Herzele/Herzelein	das Herzchen
das Schiff	das Schiffler/Schifflein	das Schiffchen
das Wasser	das Wässerle/Wässerlein	das Wässerchen
der Apfel	das Äpflele/Äpfelein	das Äpfelchen
der Bach	das Bächle/Bächlein	das Bächchen
der Baum	das Bäumle/Bäumlein	das Bäumchen
der Brief	das Briefle/Brieflein	das Briefchen
Der Bub	das Büble/Büblein	das Bübchen
der Engel	das Engele/Engelein	das Engelchen
der Esel	das Esele/Eselein	das Eselchen
der Fisch	das Fischle/Fischlein	das Fischchen
der Fuchs	das Füchsele/Füchselein	das Füchschchen
der Gärtner	das Gärtnerle/Gärtnerlein	das Gärtnerchen
der Hut	das Hüttele/Hüttelein	das Hütchen
der Schatz	das Schätzle/Schätzelein	das Schätzchen
der Schrank	das Schränkchen/Schränklein	das Schränkchen
der Spatz	das Spätzle/Spätzlein	das Spätzchen
der Stein	das Steinle/Steinlein	das Steichen
der Tisch	das Tischle/Tischlein	das Tischchen

der Vater	das Väterle/Väterlein	das Väterchen
der Wolf	das Wölfe/Wölflein	das Wölfchen
die Blume	das Blümle/Blümlein	das Blümchen
die Ente	das Entle/Entlein	das Entchen
die Katze	das Kätzle/Kätzlein	das Kätzchen
die Kirche	das Kirchle/Kirchlein	das Kirchchen
die Krone	das Krönle/Krönlein	das Krönchen
die Maid	das Mädle/Mädel	das Mädchen
die Maus	das Mäusle/Mäuslein	das Mäuschen
die Mutter	das Mütterle/Mütterlein	das Mütterchen
die Tasche	das Täschle/Täschlein	das Täschchen
die Treppe	das Trepple/Trepplein	das Treppchen

Fazit:

- Im Deutschen ist es grundsätzlich möglich, aus den meisten Nomen eine Diminutivform zu bilden, indem man bestimmte Suffixe oder Endungen hinzufügt. Die gängigsten Suffixe zur Bildung von Diminutiven im Deutschen sind "-chen" und „-lein“. Diese Suffixe werden verwendet, um die Größe oder die Verkleinerung eines Begriffs auszudrücken.
- Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass nicht alle Nomen im Deutschen in der Praxis eine Diminutivform haben. In einigen Fällen mag die Bildung eines Diminutivs unüblich oder unangebracht sein. Zum Beispiel ist es unüblich, Diminutivformen für abstrakte Begriffe oder Namen von Ländern zu bilden.
- Insgesamt ist die Bildung von Diminutiven im Deutschen recht flexibel, und sie werden oft verwendet, um die Größe, die Intensität oder die Zärtlichkeit eines Begriffs auszudrücken.